№ 6434. Sonntag, 18 Dezember. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.



Wegen nothwendiger Arbeiten behufs Einrichtung von Dampfbetrieb in der Druckerei können wir **heute Abend kein Extrablatt** erscheinen lassen. Nur wenn besonders wichtige Depeschen uns zugehen sollten, werden wir dieselben sogleich nach ihrem Eintreffen veröffentlichen. Die Redaction.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. Dec., 7 Uhr Abends.

London, 17. Dec. Eine Depesche der „Times“ aus Versailles, 16. Dec., meldet: Die Pariser Forts verhalten sich ruhig. Deutscherseits wird die Erbauung von Batterien fortgesetzt. Ein französisches Detachement ist von Chateaudun zurückgeschlagen.

Bordeaux, 16. Dec. Die französische Regierung modificirt die Blokadeerklärung dahin, daß Rouen, Fecamp, Dieppe in Blokadezustand erklärt, der Hafen von Havre hiervon ausgenommen bleiben solle. — General Lecomte meldet, daß er bei La Fère einen Proviantzug weggenommen.

Florenz, 16. Dec. Aus Catania wird gemeldet: Der englische Aviso „Psyche“, worauf eine Anzahl englischer Gelehrter zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß sich befanden, ist gestern Mittag gescheitert. Passagiere und Mannschaft sind gerettet. Italienische und englische Kriegsschiffe waren um die Rettung des Schiffes bemüht.

München, 17. Dec. Nach einer gestern nach Versailles abgegangenen telegraphischen Mittheilung des Königs sind sämmtliche deutsche Fürsten und freie Städte in der Kaiserangelegenheit der vom König von Bayern ergriffenen Initiative beigetreten.

Angekommen den 17. Decbr., 7½ Uhr Abends.

Berlin, 17. Dec. Nach der „Kreuzzeitung“ lautet die Schlußstelle des Circulars vom 3. Dec. des Grafen Bismarck betreffend die Luxemburger Angelegenheit: Die Königliche Regierung hält sich demnach in ihren militärischen Operationen durch keine Rücksichten auf die Neutralität Luxemburgs mehr gebunden und behält sich die Verfolgung ihrer Ansprüche gegen das Großherzogthum wegen jeder ihr durch die Nichteinhaltung der Neutralität zugefügten Beschädigung vor.

✱ **Berlin,** 16. Decbr. Von allen Seiten laufen hier wieder Gerüchte über ernstliche Waffenstillstandsunterhandlungen zwischen Versailles und Tours resp. Bordeaux ein. Wir registriren dieselben ohne ihre Zuverlässigkeit prüfen zu können. Jedenfalls wird man in unserem Hauptquartier zu Unterhandlungen geneigt sein, welche den Frieden in feste Aussicht stellen, denn wenn auch der Erfolg des Feldzuges Niemandem zweifelhaft ist, so können die Resultate desselben durch eine Reihe noch so glänzender Siege kaum mehr für uns günstig verändert werden. Was etwa an Kriegscontributionen mehr gefordert werden könnte, kostet die Fortsetzung des Kampfes reichlich und im Interesse der Menschlichkeit müßte für beide Heerlager ein Ende des Blutvergießens freudig begrüßt werden. Der König selbst, so berichtet man aus Versailles, ist trotz der Kaiserkrönung und was damit zusammenhängt, ziemlich niedergebeugt; das furchtbare Blutvergießen geht ihm nahe und der Tod seiner jüngsten Schwester, der Prinzessin Friedrich der Niederlande, hat ihn ungemein ergriffen, obwohl er darauf gefaßt war. Der Kronprinz hatte seinem Vater die Trauerkunde vorgebracht; der König ist seitdem viel allein oder verkehrt eigentlich nur mit seinem Sohne und seinem Bruder, dem Prinzen Carl. Rühriger geht es in seinem politischen Cabinete zu; man scheint sich dort in fieberhafter Hast zu befinden, das beweisen die mannigfachen literarischen Kundgebungen der letzten Tage in den öfficiösen Blättern, die fast ausnahmslos aus Versailles stammen. Neuerdings wendet die offiziöse Polemik sich wieder scharf gegen Oesterreich und mit gutem Grund. Die Stimmung schlägt dort seit der Ordnung von Kaiser und Reich sichtlich um. Die Journale prophezeien unseren kriegerischen Operationen nur Mißerfolge und sehen im Innern das Hereinbrechen einer düstern Reaction. Die Nation werde, meint die „N. fr. Pr.“, aus dem Kriegslager unmittelbar in ein Zellengefängniß kommen, wie es auch nach 1866 der Fall gewesen sei. Wir Norddeutschen wissen glücklicherweise besser, daß die Niederschlagung Oesterreichs des alten Brutnestes der wüstesten Reaction bessere Früchte getragen hat, als Erweiterung der dynastischen Machtsphäre, Apanagen für die Prinzen, Dotationen für die Generale und Drehorgeln für die Invaliden. Die Herren an der Donau, deren Vaterland seit den Tagen von Sadowa an der gallopirenden Schwindsucht krankt, mögen ihren besten Witz anstrengen, um unser Loos als Steuerzahler, unseren Mangel an Freiheit oder gar den nicht tadellosen Stil gewisser Kriegs-Depeschen bekritteln, aber es dürfte ihnen doch schwer werden, aus der ganzen Geschichte ihres zerfallenden Staats eine Periode herauszusuchen, in der auf dem Gebiete der wirthschaftlichen, der organischen und selbst der freiheitlichen Gesetzgebung soviel geleistet ist, als während der 3 Jahre des Nordd. Bundes. Unsere Wünsche wären mehr als erfüllt, wenn wir einst ähnliches vom neuen deutschen Reiche würden sagen können.

— Auf telegraphische Ordre aus dem großen Hauptquartier sind 18 Ersatz-Bataillone angewiesen worden, sich marschbereit zu halten, um in kurzer Zeit als Besatzung nach Metz, Thionville (Diedenhofen) und Straßburg abzugehen. Von brandenburgischen Truppen sind die Ersatzbataillone des 52. und 60. Regiments designirt und scheint es, daß diese Regimenter, da sie Befehl erhalten haben, mit ihren Handwerksstätten auszurücken, dauernd im Elsaß und Lothringen als Besatzung verbleiben werden. — Die „Trib.“ macht darauf aufmerksam, daß 1866, kurz vor Beendigung des Krieges eine gleiche Maßregel getroffen wurde; es scheint also im großen Hauptquartier die Ansicht zu herrschen, daß der Krieg seinem Ende rasch entgegengeht.

— Die Belagerung von Belfort hat einen sehr ernsten Character angenommen. Neuerdings ist aus der Festung ein Ausfall gemacht worden in nordöstlicher Richtung, der allerdings zurückgewiesen wurde. Im Norden der Festung liegt das sehr starke Kronenwerk, und das Feuer von den Wällen dieses sowohl, als der benachbarten Werke fügt den deutschen Batterien bedenklichen Schaden zu. Mehrere Geschütze derselben sollen bereits demontirt sein. Aus Kolmar schreibt man über Belfort: Aus Festung und Forts fortwährend starkes Feuer, welches lebhaft erwidert wird; Lünette 18 stark beschädigt; die Stadt brennt wieder. Zur Verstärkung der Belagerer von Belfort passirten zwei ungeheure Züge hier durch. Es waren fünf Batterien bayerischer Festungs-Artillerie mit 18 vierundzwanzigpfündigen und 12 zwölfpfündigen Positionsgeschützen, alle gezogene Hinterlader von sehr respectablem Aeußeren. Es war eine Freude, diese kräftigen schönen Leute zu sehen; überhaupt machte die ganze Ausrüstung dieser Artillerie, alles Kern und Kraft, einen wohlthuenden Eindruck. Sie werden der schon stark vor Belfort beschäftigten bayerischen und preußischen Artillerie eine kräftige Stütze sein. Heute kam ein Gefangener Transport von Belfort hier durch; sie sahen nicht schlecht aus, und scheint die Besatzung Belforts doch mehr aus guten Linientruppen zu bestehen. Von Mangel an Proviant hört man dort noch nichts.

— General v. Steinmetz wird die Kriegsgefangenen-Depots in Posen und Schlesien besichtigen.

England. Der „Standard“ ergreift die Gelegenheit der Luxemburger Frage, um das liberale Ministerium in die Enge zu treiben und zugleich mit seinen deutschen Gegnern eine Lanze zu brechen. „Die übrigen Vertragsmächte — sagt das Toryblatt — werden sich die Sache überlegen müssen, ob sie eine so muthwillige Herausforderung, eine so verächtliche Beleidigung hinnehmen wollen. Wenn eine von den übrigen Vertragsmächten England beistehen will, so wird es eine ewige Schande sein, wenn es nicht Preußen gegenüber für die bindende Kraft des Vertrages von 1867 eintritt. „Daily News“ bemerkt am Anfange ihres Leitartikels, die Luxemburger Angelegenheit biete eine Illustration zu Arndts Worten „des Deutschen Vaterland muß größer sein“. Im Uebrigen weigert sich das liberale Blatt, an das „schändliche Project“ zu glauben, bis die Sache bestimmt bekannt sei. „Die Abgeschmacktheit des Vertrages — heißt es am Schlusse, — den man seiner Zeit für ein diplomatisches Meisterstück hielt, würde sich in einem solchen Falle aufs Klarste herausstellen. Eine Collectivgarantie, wie die damals übernommene, stellt eine Vereinbarung dar, durch welche eine Anzahl Mächte sich anheischig machen, eine bestimmte Lage der Dinge aufrecht zu erhalten, bis einer von den Contrahenten es für angemessen erachtet, dieselbe zu ändern. England ist frei von allen Verbindlichkeiten gegen Luxemburg, sobald Preußen den Vertrag für verletzt erklärt. Das mag für England sein Befriedigendes haben, aber für die Luxemburger klingt dergleichen wenig tröstlich.“

Frankreich. Aus Paris (per Ballon). Die Regierung läßt eine Ordre anschlagen, welche anordnet, alle Gewehre, welche die Schlachtorte bedecken, an bestimmten Orten zusammenzutragen. Viele Neugierige, ohne Recht mit dem rothen Genfer Kreuz geschmückt, hatten an Alles, was

---

Literarisches.

♯ Von Heinrich Kruse in Köln ist ein neues Trauerspiel „Wullenwewer“ erschienen. Vor einem Jahre veröffentlichte er anonym „Die Gräfin“, deren Stoff aus der friesischen Geschichte entnommen ist. Die Dichtung fand allgemeine Anerkennung und erhielt den zweiten Preis bei der von der Staatsregierung ausgeschriebenen Concurrenz dramatischer Autoren.

Der „Wullenwewer“ behandelt einen bekannten Theil der deutschen Geschichte. Als mit Durchführung der Reformation die demokratische Partei in Lübeck die Oberhand gewonnen hatte und ihr Führer Wullenwewer Bürgermeister geworden war, versuchte derselbe die gesunkene Macht der Hansa wieder herzustellen und Schifffahrt und Handel an der Ostsee wieder zu ihrem ausschließlichen Eigenthum zu machen. Zu diesem Zweck schürte er die bürgerlichen Unruhen in Dänemark und ergriff Partei für den vertriebenen König Christian II. Durch ihn wollte er Dänemark beherrschen, und im Besitz des Sundes die Niederländer von der Ostsee ausschließen. Aber nur wenige Hansestädte hatten noch Neigung, sich in kriegerische Unternehmungen einzulassen. Der unter Führung des Grafen von Oldenburg gegen den König Christian III. begonnene Krieg verlief wegen der unzureichenden Kräfte Lübecks unglücklich. Ein Rückschlag trat in den inneren Verhältnissen Lübecks ein: die demokratische Partei wurde gestürzt, Wullenwewer mußte abdanken. Aber auch als Privatmann wollte er seine Pläne nicht fallen lassen. Er suchte dem König von Dänemark immer neue Gegner zu erwecken und Bundesgenossen und Truppen zum Kriege gegen ihn anzuwerben. Bei einer zu diesen Zwecken unternommenen Reise wurde er vom Erzbischof von Lübeck, dessen Bisthum er hatte säcularisiren wollen, gefangen, dem katholischen Herzog von Braunschweig ausgeliefert, von diesem gefoltert und hingerichtet.

Das Drama schließt sich ziemlich eng den geschichtlichen Thatsachen an. In der sehr geschickten Exposition schildert es die Zustände von Lübeck in der Glanzzeit von Wullenwewers Herrschaft; er zeigt ihn uns, wie er das Volk durch seine Beredsamkeit zum Kriege gegen Dänemark und die Niederlande fortreißt; wie er aus widerstrebenden Elementen Heer und Flotte bildet, und wie er mit stolzem Selbstgefühl unter des Reiches Adler den Zug gegen Dänemark beginnt. Es führt uns dann die Intriguen seiner Gegner am kaiserlichen Hof und in Lübeck selbst vor, seinen Sturz, seine Gefangenschaft und sein tragisches Ende. In dem lebendigsten Ineinandergreifen der verschiedenen für das Drama benutzten Motive rollen sich die Begebenheiten vor unseren Augen ab. Jede Scene ist spannend. Die Sprache ist natürlich und doch edel. Das Werk wird überall ansprechen; mit doppeltem Interesse wird es aber jeder lesen, der für die einstige Größe der deutschen Hansa ein patriotisches Interesse fühlt.

☐ „Lederstrumpfs Erzählungen“ nach Cooper von Franz Hoffmann. Schmidt und Spring in Stuttgart. 656 S. groß 8° mit 16 Stahlstichen 2¼ Thlr. — Ein großer Theil der älteren Leser erinnert sich ohne Zweifel, mit welchem Entzücken er einst durch die Cooper'schen Romane („Ansiedler“, „Der Letzte der Mohikaner“, „Pfadfinder“, „Hirschtödter“) in die Welt des Urwaldes, des Indianer- und Squatterlebens eingeführt ist. Cooper verbindet mit einem gesunden, sittlichen Geist und der Kunst spannender Erzählung, ein merkwürdiges Talent der Naturschilderung. Franz Hoffmann hat sich daher ein entschiedenes Verdienst erworben, den Stoff der Cooper'schen Schriften aus der Sphäre des eigentlichen (Liebes-) Romans in den Anschauungskreis der reiferen Jugend zu übertragen. Und es ist ihm dies gelungen, ohne den Erzählungen etwas von ihrem Werth zu nehmen. Dafür spricht schon der Umstand, daß die Verlagshandlung zu dieser Weihnacht bereits die siebente Auflage hat versenden können. Das Buch wird von unserer Jugend mit derselben Liebe aufgenommen, mit der wir uns einst des Robinson bemächtigt haben. Der innere Werth, der Umfang und die saubere Ausstattung lassen den Preis der Schrift nicht hoch erscheinen.

Der renomirte und überaus thätige Jugendschriftsteller Ferdinand Schmidt liefert diesmal für den Weihnachtstisch: Die fünfte Auflage der Bearbeitung von „Homers Odyssee“ (cart. 20 Sgr, Schulausgabe 12 Sgr, Prachtausgabe 1⅓ Thlr), ferner „Heinrich Pestalozzi“ und endlich „Gewalt und List Frankreichs gegen Deutschland.“ Alle drei Bücher sind bei Hugo Kastner in Berlin erschienen. Der Verfasser zeigt in dem ersten Buch, daß er es trefflich versteht, den Geist der homerischen Schriften, mit Aussonderung des für die Jugend nicht Passenden, der Jugend so zuzuführen, daß der Reiz und die Frische des Originals nirgends vermißt wird. — Nachdem Schmidt mit großem Geschick der reiferen Jugend eine Reihe von Lebensbildern unserer Geistesheroen (Herder, Schiller, Goethe, Mozart, Arndt, A. Humboldt) zur Lektüre geboten, hat er jetzt das Lebensbild unseres großen Pädagogen Pestalozzi, das sich den früheren Schriften ebenbürtig anschließt, folgen lassen. — Die letzte der angeführten Schriften erzählt „den Verlust von Elsaß“ und „wie Straßburg verloren ging“ und bietet somit unserer Jugend einen durchaus zeitgemäßen Lesestoff.

Ed. Hallberger in Stuttgart hat für die Kleinen eine Struwelpeterei erscheinen lassen: Hans Huckebein, der Unglücksrabe, (von W. Busch) dem noch zwei entsprechende Geschichten: „Das Pusterohr“ und „das Bad am Samstag Abend“ folgen. Bilder und Verse sind im Stile der „Münchener Bilderbogen“ und zum Theil höchst drollig. Wer an jenen Gefallen findet, wird sich an diesem Buche sicher ergötzen. Der Preis ist 1 Thlr.

Eduard Trewendt's Verlag in Breslau liefert regelmäßig unseren Töchtern Erzählungen, die sich durch ihren Inhalt, wie durch die höchst saubere und geschmackvolle Ausstattung längst viele Freunde erworben haben. Auch in diesem Jahre ist der Verlag sich nach der Ausstattung, wie nach der Richtung seiner Werke treu geblieben. Er bringt „Zwei Wege zum Licht“ von der Verfasserin von „Tante Hedwig“, „Das Glückskind“ von Hedwig Prohl und „Maientage des Lebens“ von Louise Thalheim. — Das 49. und 50. Bändchen von „Trewendt's Jugendbibliothek“ bringen diesmal zwei Erzählungen von Jul. Schiller: „Hans Hildebrand, eine Geschichte aus der Hussitenzeit“ und „Die Schule der Trübsal, eine Geschichte aus dem Altagsleben.“ Beide Erzählungen schließen sich ebenmäßig den früher erschienenen der beliebten und billigen „Jugendbibliothek“ an. Jedes Bändchen kostet 7½ Sgr.

Auch die Geschichte der Gegenwart hat bereits ihren Beitrag zum Weihnachtstische geliefert. „Zur Belebung des vaterländischen Gefühls“ erzählt Dr. J. S. Ewald „der deutschen Jugend und dem deutschen Volke“ die Geschichte des Nationalkrieges unter dem Titel „Der deutsche Krieg von 1870 und seine Helden“ (Dresden bei Meinhold und Söhne). Die Erzählung ist lebhaft, fließend und anschaulich; ein Anhang bringt einige hübsche Anecdoten vom Kriegsschauplatz. Das Buch ist mit vielen Thondruckbildern und Holzschnitten ausgestattet.

Unter dem Titel „Des Königs Bilderbuch“ hat die Allgemeine Deutsche Verlagsanstalt in Berlin ein Buch erscheinen lassen, in welchem die Kindheit, die Jugend und das Alter des Königs Wilhelm durch eine Reihe von Bildern und Gedichten illustrirt wird. Die Verse sind von Herrmann Hoffmeister. Die Ausstattung ist recht splendid. Es ist wohl bei dem Unternehmen auf ein lebhaftes patriotisches Entgegenkommen gerechnet; ohne dasselbe würde man gegen die Erfindung mancher Bilder Mancherlei einzuwenden haben, und auch bei den Versen muß die patriotische Tendenz fast durchweg die Poesie ersetzen.

sie finden konnten, Hand gelegt. Die Gegenstände waren so zahlreich, daß die Soldaten, welche sie verkauften, nur sehr geringe Preise erzielten. Ich erwähne das, weil man darnach nicht wird leugnen können, daß wir im Besitz des Schlachtfeldes geblieben sind. — Ein peinlicher Zwischenfall hat sich neulich zugetragen. Gefangene preußische Offiziere waren in einem Restaurant der Gegenstand beleidigender Reden; der General Trochu hat ihnen zweimal durch öffentliche Schreiben sein Bedauern ausgedrückt. Zu gleicher Zeit sprach er seinen Wunsch aus, die Offiziere gegen französische von gleichem Rang austauschen zu lassen, da er in keiner Weise den Bericht zu scheuen braucht, welchen dieselben bei ihrer Rückkehr über den Stand der Dinge in Paris und die Stimmung seiner Bevölkerung erstatten können. — Ueber das Gefecht vom 7. bei Beaugency hat General Chancy folgenden Bericht entsendet: „Wir wurden auf der ganzen Linie von Meung bis St. Laurent des Bois angegriffen. Die Hauptanstrengungen des Feindes richteten sich gegen Beaugency. Wir hatten es mit einer zahlreichen Artillerie zu thun, von welcher, den Aussagen der Gefangenen zufolge, 86 Geschütze am Kampfe theilgenommen haben. Dieselben wurden durch eine zahlreiche Reserve-Artillerie unterstützt. Die im Feuer gestandenen feindlichen Streitkräfte bestanden aus zwei bayerischen und einer preußischen Division und 2000 Reitern, hinter denen noch starke Streitkräfte standen. Es waren dies die Armeen des Großherzogs von Mecklenburg und jene des Prinzen Friedrich Carl. (?) Der Feind wurde bis jenseits Grand-Châtre zurückgeworfen, und wir verbringen die Nacht in denselben Positionen, die wir heute Morgens innehatten. Die Gefangenen gestehen ein, daß der Feind große Verluste erlitten hat durch unser Kleingewehrfeuer, doch hat auch unsere Artillerie große Wirkungen auf jene des Feindes geäußert. Die Schlacht wurde bis zum Einbruche der Nacht fortgesetzt. Ich kenne noch nicht unsere Verluste, doch hoffe ich, daß sie gering sind. Unsere Armee bewegte sich mit Ordnung und Ruhe. Es ist möglich, daß wir morgen wieder angegriffen werden. Ich hoffe, daß wir ebenso widerstehen werden, wie heute. Der Divisions-General Stephan von der ersten Division der bayerischen Garde (!) wurde durch eine Kugel am Arme und durch einen Granitsplitter am Fuße verwundet. Vorwärts St. Laurent des Bois wurde der Feind bis Marolles zurückgeworfen. Chancy."

Italien. In Rom ist es noch nicht sogleich ruhig geworden; einige neue Tumulte sind auf den ersteren gefolgt. Die Studenten schaarten sich zusammen, um weiteren reactionären Verschwörungen sogleich die Spitze zu bieten. Das Volk war in Aufregung; der „Delegato di pubblica sicurezza" forderte es auf, sich zu zerstreuen; man leistete Folge, doch gelang es den Bürgern, viel bewaffnete Sanfedisten zu entdecken, von denen die Polizei vierzehn verhaftete. Auch machte das Volk Jagd auf die ehemaligen päpstlichen Gendarmen, welche verkleidet in den Vatican zurückkehrten. Es wurden fünfzehn von ihnen verhaftet, wo man sie denn auch mit Waffen versehen fand. Die Aufregung ist groß. Der päpstliche Oberst Azzanesi wurde vom Volk bedroht und ausgepfiffen. Es scheinen in der That im Vatican eben so schwarze als blutige Intriguen angesponnen gewesen zu sein, und es ist von Glück zu sagen, daß sie nicht zur Ausführung kamen. — Der Papst hatte mit Antonelli einen ernstlichen Wortwechsel. Er wünschte wieder einmal Audienzen zu ertheilen, ein Ansinnen, dem sich Antonelli auf's Entschiedenste widersetzte, weil der Schein der Unfreiheit gewahrt werden müsse. Allein der heilige Vater, seit Jahren gewohnt, vor dem Machtspruche der Vicepapstes das Haupt zu beugen, blieb diesmal eigensinnig und empfing eine große Anzahl von Personen. Das einzige, was der Cardinal erlangen konnte, war die principielle Ausschließung italienischer Militärs, sowie aller derjenigen, die sich nicht bezüglich ihrer „frommen Absichten" legitimiren konnten. Für Neugierige ist Pius IX. nicht zu Hause. Er hat die Vorstellungen Antonelli's mit dem Bemerken zurückgewiesen, die Christenheit dürfe unter den Missethaten der Usurpatoren nicht leiden. Auch betreffs der von den Jesuiten eifrig betriebenen „Flucht in's Ausland" zeigt der Papst sich energischer, als man erwarten durfte. Der General dieser edlen Körperschaft ließ sich dieser Tage, als alle Bitten nichts fruchten wollten, zu Drohungen hinreißen, aber er erntete eine väterliche Verwarnung sehr ernster und eindringlicher Natur.

Danzig, den 18 December.

* Am heutigen Sonntag bleibt die Packet-Annahme des Postamts von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends für das Publikum geöffnet.

* **Morgen, Montag, 19. Decbr., Abends 7 Uhr, wird im großen Saale des Schützenhauses ein Vocal- und Instrumental-Concert** zu dem Zwecke stattfinden, aus dem Ertrage desselben hiesige Familien zu den Fahnen einberufener bedürftiger Landwehrmänner mit einer Weihnachts-Bescherung erfreuen zu können. Der Frühling'sche Sängerverein, verstärkt durch Mitglieder anderer Gesangvereine, und die Keil'sche Capelle, unterstützt durch bewährte musikalische Kräfte aus Privatkreisen, haben in anerkennenswerther Bereitwilligkeit die Ausführung des reichhaltigen Concertprogrammes übernommen; der vom Orchester begleitete Solovortrag „Am Wachtfeuer" von J. Otto wird erfreuliche Abwechselung bieten und es steht somit eine angenehme Abendunterhaltung in gewisser Aussicht. Der ganze Ertrag derselben wird zu oben genanntem Zwecke verwendet werden und wir können die Mittheilung hinzufügen, daß mehrere Damen des Vaterländischen Frauenvereins das Comité mit der Zusage erfreut haben, das Arrangement der am Mittwoch Nachmittag im Schützenhause stattfindenden Weihnachtsbescherung leiten zu wollen, zu welcher Jedermann freien Eintritt hat, der ein Billet zu dem Montags-Concert gelöst. Wir hoffen zuversichtlich, daß eine recht zahlreiche Theilnahme den uneigennützigen Unternehmern den Beweis liefert, daß edle menschenfreundliche Bestrebungen bei unsern Mitbürgern immer Anklang und Opferwilligkeit finden.

* Das hiesige Polizei-Präsidium ist von dem Provinzial-Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger veranlaßt worden, solche Invaliden des jetzigen Krieges und die Wittwen und Waisen der in diesem Kriege Gefallenen 2c. sofort namhaft zu machen, welche einer augenblicklichen Unterstützung dringend bedürftig sind. Es muß daher die Meldung solcher Individuen unverweilt geschehen.

* Der bisherige Polizei-Commissarius im 4. Revier (Langgarten), Hr. Flaker, ist nach Straßburg versetzt; in seine Stelle tritt der bisherige Polizei-Assistent Hr. Popp.

— In Löbau wurde bei der am 16. Dec. stattgefundenen Nachwahl der Fürst Roman Czartoryski in das Abgeordnetenhaus gewählt.

× Aus Westpreußen. Die polnische Presse in Westpreußen und Posen beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit der Gründung eines nationalen Theaters in der Stadt Posen. Dieses Project geht nunmehr seiner Verwirklichung entgegen. Vor einigen Tagen nämlich hat der Rittergutsbesitzer Patocki sein in der Stadt Posen belegenes Grundstück mit einem schönen großen Garten im Werthe von mindestens 20,000 Rℓ. dem für diese Gründung gebildeten Comité geschenkt. Die Kosten der aufzuführenden Räumlichkeiten sind auf 60,000 Rℓ. veranschlagt und sollen durch Actien à 50 Rℓ. gedeckt werden.

Musikalisches.

* Während unsere deutschen Kriegsheere ihre Heldenthaten vollbrachten, ist die äußerst thätige Verlagshandlung von Henry Litolff in Braunschweig dem patriotischen Hochgefühl in anerkennenswerther Weise entgegen gekommen durch die von Fr. Abt herausgegebenen „Kriegs- und Siegeslieder aus alter und neuer Zeit" unter dem Titel: „Hoch Deutschland" und die „deutschen Siegesmärsche" (Wörth von C. Wiedemann, Saarbrücken von C. E. Partzsch, Metz von A. Blumenstengel und Sedan von Fr. Abt). Beide Hefte werden sich auch jetzt noch zu Weihnachtsgeschenken empfehlen. — Ganz besonders muß aber mit Bezug auf das Fest, auf das großartige und dankenswerthe Unternehmen derselben Verlagshandlung hingewiesen werden, die besten musikalischen Werke in correctester Form und vorzüglicher Ausstattung durch billige Ausgaben Jedermann zugänglich zu machen. In welchem Umfange die „Collection Litolff" für die Popularisirung klassischer Musik gesorgt hat, beweist ein Blick in den Catalog, der mehrere hundert Bände umfaßt (für Clavier, Gesang, Violine 2c., sowie für Orchester). Die elegant ausgestattete Ausgabe in großem Quartformat von Beethovens Sonaten kostet 1¼ Rℓ., Mozarts sämmtliche Sonaten 25 Sgr., Fields 17 Nocturnes 12 Sgr., Orchesterpartituren Beethovenscher Symphonien 20 Sgr., das Schubert-Album (80 Lieder enthaltend) nur 25 Sgr. Sämmtliche Werke sind, von Autoritäten durchgesehen und bearbeitet, in correctem deutlichem Stich und in geschmackvoller Ausstattung. Die Litolff'sche Sammlung giebt jeder Familie Gelegenheit, auf die billigste Weise in den Besitz einer guten musikalischen Hausbibliothek zu gelangen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. December. Angekommen 4 Uhr 30 Min Nachm.

		Crs. v. 16.			Crs. v. 16.
Weizen pr. Decbr	$76^2/_8$	76	4½ % Pr. Anleihe .	$89^5/_8$	$89^6/_8$
pr. Apri-Mai .	$76^5/_8$	$76^6/_8$	Staatsschuldsch. .	$79^6/_8$	$79^6/_8$
Roggen fest,			3½% ostpr. Pfdbr.	$77^2/_8$	$77^2/_8$
Regulirungspreis	$51^7/_8$	$51^6/_8$	3½% westpr. do. . .	$72^6/_8$	$72^7/_8$
Dec.-Jan. . .	$51^6/_8$	$51^5/_8$	4% westpr. do. . .	—	$78^2/_8$
April-Mai . . .	$53^4/_8$	$53^4/_8$	Lombarden . . .	$98^3/_8$	$98⅛$
Rüböl, Decbr . .	$14^5/_8$	14⅝	Bundesanleihe . .	$95^5/_8$	$95^4/_8$
Spiritus matt,			Rumänier . . .	$56^1/_8$	$56^3/_8$
Dec.-Jan. . .	16 19	16 21	Oestr. Banknoten .	$81^6/_8$	81[illegible]
April-Mai . . .	17 11	17 15	Russ. Banknoten .	$77^6/_8$	$77^7/_8$
Petroleum			Amerikaner	$94^7/_8$	$94^5/_8$
Decbr. . .	$7^9/_{24}$	$7^9/_{24}$	Ital. Rente . . .	$54^1/_8$	54
6% neue Türken	253	250	Danz. Stadt-Anl. .	—	95
5% Pr. Anleihe	98	$98^1/_8$	Wechselcours Lond.	$6.22^6/_8$	$6.22^6/_8$

Fondsbörse: sehr still.

Meteorologische Depesche vom 17. December.

Morg.	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6 Memel . . .	333 5	3,3	W	stark	trübe, gestern Schnee.
7 Königsberg	334,7	1,0	NW	stark	wolkig.
6 Danzig . . .	335 6	0.8	WSW	stark	heiter.
7 Cöslin . . .	337,5	− 0,1	SW	mäßig	bedeckt.
6 Stettin . . .	337,0	1,6	WSW	schwach	bedeckt.
6 Putbus . .	333,9	0,6	W	mäßig	wolkig.
6 Berlin . . .	33[illegible],4	3.5	NW	schwach	bewölkt, starker Nebel.
6 Köln . . .	335,6	4,0	S	schwach	ziemlich heiter.
6 Trier	329,5	4,8	NO	schwach	bedeckt, Nebel.
7 Flensburg.	3[illegible]6,0	0,7	W	mäßig	sehr klar.
7 Haparanda	—	—	—	—	—
8 Helder . . .	337,4	2,4	SW	s. schwach	—

Bekanntmachung.

So lange das Wetter es gestattet, sollen vom 19. bis 24. d. M. Anschlüsse an die Wasserleitung ausgeführt werden, und muß zu dem Ende an den untenbezeichneten Tagen das Wasser der Prangenauer Leitung in den daneben vermerkten Straßen abgesperrt werden.

Montag den 19. und Dienstag den 20 December c.:
Schmiedegasse, Hintergasse, Dienergasse;
Mittwoch den 21. December c.:
Hundegasse, Große Gerbergasse, Fleischergasse;
Donnerstag den 22. December c.:
Vorst. Graben, Holzmarkt, Kohlenmarkt, Langgasse, Langer Markt;
Freitag den 23. Dezember c.:
Heiligegeistgasse;
Sonnabend den 24. December c.:
Frauengasse.

Danzig, den 17. December 1870.

Der Magistrat.

Beste große Muscat-Traubenrosinen, Prinzeß-mandeln, feinstes Lübecker Marzipan in Cartons, Victoria- und Smyrnaer Feigen, Maroccaner Datteln, Chinois, gelesene frische Valencia-Mandeln, Rosenwasser, Früchte zum Belegen des Marzipans, Lamberts-, Para- u. Wallnüsse, Dresdener Pfefferkuchen und Thorner von Gustav Weese, Lebkuchen, Catharinchen, Zucker- und Pfeffernüsse, süße und bittere Makronen, Schaum-Confecte, in reichhaltiger Auswahl, vorzugsweise zur Ausschmückung der Weihnachtsbäume geeignet, Fondant- u. Marzipan-Früchte, Crême- und Chocoladen-Confecte, sowie Dessert-Chocoladen in geschmackvoller Ausstattung. Glasirte und assortirte Früchte in Cartons, gelbe, weiße und bunte Wachsstöcke, Kinderlichte zur Beleuchtung der Weihnachtsbäume. Düsseldorfer Punsch-Syrupe von Jos. Selner & A. Roeder, Punsch-Royal von Lehmann in Potsdam, Ananas, Neufchateler und Chester-Käse, Astrach. Perl-Caviar, Gänseleber-Pasteten empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse No. 4.

(8110)

Die

Weihnachts-Ausstellung

in der

Parfümerie- und Toiletten-Handlung

von

Franz Jantzen,

Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors,

empfiehlt eine überraschend große Auswahl von eleganten Cartonagen, Atrappen, Necessaires, Toilettenkästen, Handschuhkästen, Uhrhaltern 2c., zu Geschenken passend, von 2½ Sgr. à Stück an bis 8 Thlr.

Taschentuchparfüms in feinsten Flacons a Stück 2½ Sgr. bis 3 Thlr.

Echtes Eau de Cologne a Fl. von 5 Sgr. an und 7 Flaschen für 1 Thlr.

Platina-Räuchermaschinen in neuesten Façons billigst.

Ständer zu schwedischen Streichhölzern in 8 Mustern en gros und en détail.

Christbaumleuchter mit Brillantsternen, Weihnachtslichte u. Wachsstöcke zu Engrospreisen.

(7961) **Franz Jantzen, Hundegasse 38.**

C. A. Lotzin Söhne,

Langgasse 14,

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik

empfehlen zu Weihnachtseinkäufen zu billigen Preisen:

Damen-Kragen, Stulpen und Garnituren.

Moiré-Schürzen, Röcke und Victoriaröcke.

Oberhemden für Knaben und Herren
mit den elegantesten Einsätzen.

Tücher in Leinen und Batist.

Leinen, Tischzeuge und Handtücher.

Braunen und schwarzen Moiré.

Das Neueste in Shlipsen, Cravatten und Schleifen für Herren.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt sich die Handlung

von

Bernhard Braune.

(8134)

J. Koenenkamp,

Tapisserie, Manufactur, Langgasse 15,

empfiehlt

Für Damen:

Gestickte Gegenstände: Angefangene und fertige Stickereien zu Teppichen, Schlummerkissen, Glockenzüge, Lampendecken, Schuhen, Fußbänken, Fußkissen, Körbchen zu Theelöffeln, Messer, Schlüssel, Wischtuch-, Markt- und Arbeitskörbchen.

Wollene gestrickte Waaren: Tücher, Kopfshawls, Cosis Fanchons, Wollhauben, Shawls, Leibbinden, Gamaschen, wollene Damenhemden, gewebte Damenstrümpfe, gefütterte und einfache Buckskin-Handschuhe.

Putzwaaren: Cravattentücher, seidene Shlipse, Shawls, Regenschirme in Wolle und Seide, Corset-Bänder in Sammet und Seide.

Galanteriewaaren: Armbänder, Colliers, Brochen, Parfümerien, Haaröle, Seife, Kämme, Bürsten aller Art, Ledertaschen und Arbeitskästchen, Reisenecessaire.

Für Herren:

Gestickte Gegenstände: Angefangene Stickerereien und fertige, Cigarren-Etuis, Cigarrenkästchen, Cigarrenteller, Notizbücher, Portemonnaies, Album, Börsen, Tragbänder, Leibgurte, Pelzgurte, Kalender, Zeitungsmappen, Briefmappen, Schreibzeuge, Schirmhalter, Flaschenkörbe, Stiefelknechte, Feuerzeuge, Uhrhalter-Schuhe, Aschbecher, Kartenpresser, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Handtuchhalter, Schlüssel- und Kleiderhalter, Papierkörbe.

Herrengarderobe: Seidene Taschentücher, Halstücher, Shlipse, Schleifen und Binden, wollene Oberhemden, wollene und seidene Chemisettes, Gummi-Tragbänder, Negligé-Mützen, wollene Hemden und Jacken, wollene und baumwollene Unterbeinkleider, Socken, wollene Jacken, wollene Hemden, Shawls in allen Größen, Ueberbindetücher, Regenschirme, Reisetaschen, Lederwaaren und Kammkasten.

Tapisserien und Strickwollen, Strickbaumwolle,

Knöpfe und Besätze für Herren und Damen, sowie sämmtliche Nähtischartikel vollständig assortirt.

Gegenstände zu Geschenken für Herren und Damen,

wo Stickereien angebracht werden können, von Alabaster, Marmor, geschnitztem Holz, Korbgeflecht, lackirtem Blech und Leder ist das Neueste vorräthig.

Garnituren und Stickereien zu Teppichen, Fußkissen,

Schlummerkissen, Fußsäcken, Reisetaschen, Tragbändern, Pelz- und Leibgurten, Notizbüchern und Cigarren-Etuis werden modern und sauber angefertigt. (8114)



Zum bevorstehenden Feste offerire: Traubenrosinen, Sultani- und Elemé-Rosinen, Smyrna- und Malaga-Feigen, diverse Confitüren, Chocoladen, Schalmandeln, große gelesene süße und bittere Mandeln, Puderzucker, Rosenwasser, französische und rheinische Wallnüsse, Lamberts- und Para-Nüsse, Pfeffer- und Zucker-Nüsse, Citronen, Mandarinen, Apfelsinen, Thorner Pfefferkuchen, Baumlichte und -Leuchter, gelben und weißen Wachsstock, zum billigsten Preise.

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29,

gegenüber der Johannisschule.

Zum Weihnachtsfeste.

Neue Smyrna- und Mallaga-Feigen, Prinzeß-Mandeln, Traubenrosinen in Lagen, Lamberts- und Paranüsse, franz. und rhein. Wallnüsse, allerhand Baum-Confect, Citronen und Apfelsinen, feine Vanille, Prinzeß- und Gewürz-Chocoladen, Chocoladenpulver, Cacao-Thee, fein Hayson-, Imperial-, Pecco-Blüthen- und Congo-Thee, feinsten Arrac de Batavia, Jamaica-Rum, Ananas-Punsch-Essenz von vorzüglicher Güte in ganzen und halben Krucken, feinen Muskat-Lünell 10 und 15 Sgr. pr. Flasche. Mehrere Marken Rhein- und Rothweine zum billigsten Preise empfiehlt

E. F. Sontowski, Hausthor 5,
vis-a-vis der Kirche.

(8109)

NB. Bestellungen werden prompt effectuirt.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

D. **Donau**	Sonnabend	24.	December	nach	Newyork.
D. **Hermann**	Sonnabend	31.	December	„	Newyork.
D. **Ohio**	Mittwoch	4.	Januar 1871	„	Baltimore.
D. **Main**	Sonnabend	7.	Januar	„	Newyork,
D. **Weser**	Sonnabend	14.	Januar	„	Newyork,
D. **Hansa**	Sonnabend	21.	Januar	„	Newyork.
D. **Rhein**	Sonnabend	28.	Januar	„	Newyork.
D. **Berlin**	Sonnabend	1.	Februar	„	Baltimore

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Fracht nach Newyork und Baltimore: L. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Von Bremen nach Neworleans und Havana

D. **Köln** Sonnabend 24. December.
D. **Frankfurt** Sonnabend 21. Januar 1871.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Fracht nach New-Orleans L 2. 10 s, nach Havana: L. 3 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (5658)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin ermächtigt, Passagiere für obige Lloyd-Dampfer fest anzunehmen und halte zu Contrakt-Abschlüssen meine Agentur bestens empfohlen.

C. Meyer, conceff. Agent, 3. Damm 10.

Directe Contracte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,
concessionirter Schiffsagent in **Danzig,**
Breitgasse 3, dicht am Holzmarkt.

(6101)

Antonie Gogulska aus **Gartz,**
Franz Hasselberg aus **Pelplin.**
Verlobte. (8140)
Gr. Gartz, den 16. December 1870

Bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt 10, ist zu haben:
(Beste Anweisung, Briefe in fließendem Styl zu schreiben:)

Vollständiger Briefsteller.

Enthält die gründlichsten **Anweisungen, Familien-** und **kaufmännische Briefe** nach **180 Musterbriefen** in bestem Styl schreiben und einrichten zu lernen. Ferner **100 Formulare** zu **Eingaben, Gesuchen,** Einklagung von **Buchschulden, Vollmachten** und **Contrakte** aller Art.

Von **W. G. Campe.** Achtzehnte verb. Auflage. 15 Sgr.

Von diesem allgemein beliebten Briefsteller mußte jetzt die achtzehnte verbesserte Auflage veranstaltet werden. (8104)

Es ist nicht möglich,

sich aus den verworrenen Zeitungsberichten ein getreues Bild des großen Krieges von 1870 zu bilden, und daher ein dankenswerthes Unternehmen, daß **Karl Winterfeld** veranlaßt worden ist, eine vollständige Geschichte desselben in zusammenhängender, übersichtlicher und populärer Darstellung, als Gedenk- und Erinnerungsbuch für alle Zeitgenossen und Mitkämpfer, drucken zu lassen. Das Werk enthält auf einem Raume von mehr als 24 Druckbogen eine zusammenhängende Darstellung der Kriegsereignisse, nebst einer Menge gelungener Karten, Schlachtpläne und Portraits, und reicht bis zu den abgebrochenen Friedensverhandlungen von Versailles und der Aufstellung der Loire-Armee. **Der Schluß des Werkes wird seiner Zeit zu einem ganz billigen Preise erscheinen.** Das vorliegende, fertige Buch eignet sich ganz vorzüglich zu einer **Festgabe für Weihnachten** und kann bei dem sehr wohlfeilen Preise von 15 Sgr nicht genug empfohlen werden. Vorrath befindet sich in

der Buchhandl. von Th. Anhuth,
Langenmarkt No. 10. (8103)

Leichte Unterhaltungsmusik. — Die überall so beifällig aufgenommene Sammlung beliebter Opern-Stücke, classischer Compositionen, Tänze und Volkslieder

DER KLEINE FRANZ LISZT,

für Piano arrangirt v. **F. R. Burgmüller,** 4 Hefte, 180 grosse und kleine, ernste und heitere Klavierstücke enthaltend, jedes Heft **= nur 15 Sgr. =** ist vollständig, sowie auch einzeln zu haben bei

F. A. Weber,
Buch-, Kunst- und Musikhdlg., Langgasse 78.

Bilderbücher und Jugendschriften,

Classiker in eleganten und wohlfeilen Ausgaben, illustirte **Prachtwerke, Anthologien** und neuere **Dichterwerke, Haus- und Landwirthschaftliche** Literatur, **Kochbücher, Atlanten, Kalender** jeder Art rc. empfiehlt zu Festgeschenken passend

die Buchhandl. von Th. Anhuth,
Langenmarkt No. 10. (8025)

!! Eingesandt!!

Der **diesjährige Krieg,** für die Jugend vom Lehrer Krause bearbeitet, mit Karte und 6 Kupfern, Preis 25 Sgr, giebt in Form einer Erzählung der Jugend ein treues Bild unserer ruhmreichen Siege; wir können es allen Eltern ganz besonders zu Geschenken empfehlen und bemerken, daß es in der Buchhandlung von **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, neu angekommen ist. (7965)

Lehrer B . . .

Mittwoch den 21. und Donnerstag den 22. December c., von 9 Uhr ab, sollen auf Veranlassung des Herrn Verwalters der L. A. Janke'schen Concursmasse in dem Grundstücke Altst. Graben Nr. 16, Eingang Lawendelgasse, die Restbestände eines Waarenlagers, dessen Verzeichniß den 19. und 20. d. im Bureau Heil. Geistgasse 76 einzusehen, besonders vertreten in Cichorien, Cigarren, Wein u. Schießpulver, desgleichen eine Menge Geschäfts-Utensilien, Fastagen, ein Rollwagen, ein Handwagen, ein Billard rc. gegen baare Zahlung versteigert werden.

Nothwanger, Auctionator.

Mittwoch, den 4. Januar 1871,
Vormittags 11 Uhr,
sollen von der Polizei-Verwaltung hierselbst 1 Häckselmaschine, 1 Dreschkasten und 1 Kuh an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Adl. Gremblin, den 15. December 1870.
(8124) **Die Polizei-Verwaltung.**

Weihnachts-Ausstellung.

Großer Ausverkauf.

Wegen Umzugs nach der Langgasse 4 verkaufe zu bedeutend billigern Preisen meine Lederwaaren, als: **Photographie- u. Schreib-Album, Damentaschen, Schreib- u. Notenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarren-Taschen** mit und ohne Stickerei.

Große Auswahl von Holzwaaren und Alabaster-Gegenständen. Sämmtliche Sachen eignen sich zur Anbringung von Stickereien.

Wilhelm Homann,
Glockenthor 4.

Ein schöner antiker nußbaumner Schrank, mit Schnitzwerk verziert, steht Drehergasse No. 1, 1 Treppe, zum Verkauf. (8121)

Kunst-Ausstellung

im Saale des grünen Thores.

Die Ausstellung wird **Sonntag den 18. December c.** eröffnet und am **29. Januar** 1871 geschlossen. Der Saal ist an Wochentagen von 10 bis 4 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 11 bis 4 Uhr geöffnet.

Das Eintrittsgeld beträgt 5 Sgr. für die Person, Kinder zahlen 2½ Sgr. — Preis des Katalogs 5 Sgr.

Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche noch nicht in den Besitz ihrer Actien gelangt sein sollten, werden ersucht dieselben im Ausstellungs-Local zu lösen, wo auch Anmeldungen neu hinzutretender Mitglieder a 2 Thaler jährlich für die Actie angenommen, und Karten a 20 Sgr. zum täglichen Besuch der Ausstellung für einzelne unselbstständige Personen, welche zur Familie der Mitglieder gehören, ausgegeben werden. Die Eintrittsbillets sind nur für die Person gültig, auf welche sie lauten und müssen an der Kasse vorgezeigt werden.

Wegen der Menge der diesmal eingesendeten Bilder muß von den größern derselben schon nach 8 bis 14 Tagen eine Anzahl zurückgezogen werden, um für neue Ausstellungen Raum zu gewinnen.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.
R. Kämmerer. J. S. Stoddard. C. G. Panzer. (8108)

Weihnachts-Ausstellung

in der

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Handlung

von

Richard Lenz,

Jopengasse No. 20.

Nachdem meine erwarteten Sendungen pr. Eilgut eingetroffen, habe ich auch in diesem Jahre eine

Weihnachts-Ausstellung

arrangirt, die hauptsächlich solche Gegenstände darbietet, welche sich zu Weihnachts-Geschenken besonders eignen. Als z. B.:

Toilette-Kästchen.

Dieselben sind in ca. 50 verschiedenen neuen und elegantesten Mustern vorhanden; enthalten feine Taschentuch-Parfüms, Haaröle, Pomaden, Wachs-Früchte rc. in geschmackvoller Zusammenstellung, schon von 2½ Sgr. an bis zu 6 Thlr. und darüber, eignen sich besonders als Präsente für Damen.

Handschuh- und Schmuckkästchen, Bonbonnière rc in großer Auswahl.

Attrapen

in unübertrefflich großem Sortiment, sehr sauber gearbeitet, höchst scherzhaft und überraschend, von 1 Sgr. 6 Pf. an. Zu Verloosungen, kleineren Präsenten und Nippessachen werden Attrapen vorzugsweise gern gekauft.

Echt Engl. und Franz. Parfüms

in allen Blumen- und Compositions-Gerüchen, als: Violette, Rezeda, Jasmin, Rose, Fleur d'Orange, Springflowers, Eßbouquet, Jockey Club, Ylang Ylang, New Mown Hay, Suez-Canal-Bouquet, Echo Bouquet, Délice des Boudoir, Bouquet de Fleurs de Perse, Mogador Bouquet rc. in geschliffenen, farbigen und gewöhnlichen Glas-Flacons von 2½ Sgr. an.

Echtes und bestes Eau de Cologne

von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz, u. Johann Anton Farina zur Stadt Mailand in Cöln a. Rhein 1 Fl. 12½ und 10 Sgr., — 1 Kistchen mit 3 Fl. 1 Thlr. u. 1 Thlr. 5 Sgr., — 1 Kistchen mit 6 Fl. 2 Thlr. 9 Sgr.

Eau de Cologne anderer Firmen in Köln à 3, 5 und 10 Sgr., bei Mehrabnahme billiger.

Franz. Blumen-Haaröle in Fl. à 2½, 5 u. 10 Sgr. a Loth 2 Sgr.
Franz. Blumen-Pomaden in Gläsern a 5, 7½ u. 12½ Sgr., a Lth. 2 Sgr.
Toilette-Seifen in Stücken und Riegeln, mit und ohne Etiquetts, in ¼ u. ½ Dtzd. Cartons.
Platina-Räucher-Maschinen in neuen Mustern u. zu billigen Preisen.
Platina-Räucher-Essenz und Platina-Kugeln.
Baumlichthalter in 5 Sorten, sehr praktisch und neu, von a Dtzd. 1 Sgr. an.

Paraffin-Baumlichte

a Dtzd. 3 Sgr., 30 Stck. = ½ ℔ 6½ Sgr., a Dtzd. 3½ Sgr., 24 Stück = ½ ℔ 6½ Sgr.
Wachs-Baumlichte von 3½ Sgr. pro Dtzd. an.
Wachsstock, gelb, a 1 Sgr., 1 Sgr. 3 Pf., 2 Sgr. 3 Pf., 4 Sgr. 6 Pf., 9 und 18 Sgr.
Wachsstock, weiß, a 1 Sgr., 1 Sgr. 3 Pf., 2 Sgr. 6 Pf., 5 Sgr., 10 Sgr., und 20 Sgr
Feuerzeug-Ständer zu Schwed. Zündhölzern (sehr praktisch) a Stck. 5 Sgr.

(8102) **Richard Lenz, Jopengasse 20.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir dem geschätzten Publikum eine große Auswahl höchst nützlicher Gegenstände zu billigsten, festen Preisen, als:

Nähtische in 50 verschiedenen Sorten; **Blumen-, Spiel-, Sopha- u. Schreibtische, Cylinder-Bureaux, Silberspinde, Bücher-, Kleider-, Wäsche-, Pfeiler-, Gallerie-, Cigarrenspinde** rc.
Polstermöbel in jeder gewünschten Form, über **100** verschiedene **Sopha's, Chaiselongue, Causeusen, Fauteuils** rc.
Rohrstühle in 40 verschiedenen Sorten; **Kamin-, Klapp-, Schreib-** und **Schaukelstühle, Tabourets, Kinder-** und **Armlehnstühle.**
Möbel von gebogenem Holze. Kleine antik geschnitzte Möbel, Kindertische und Stühle.
Spiegel: Pfeilerspiegel in mahagoni, nußbaum u. Goldrahmen, Sophaspiegel, oval und viereckig, in mahagoni, nußbaum u. Goldrahmen und durchweg zarten und starken Gläsern rc. u. v. a. m.

H. A. Paninski & Otto Jantzen,

Möbel-Magazin,

Hundegasse No. 14 und 118, nahe der Post.

NB. Wir bitten die Wahl der Gegenstände rechtzeitig zu treffen, im Falle noch Aenderungen und Anfertigungen stattfinden müssen. (8111)

Uhren aller Art

empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen

Otto Unger, Uhrmacher,
Goldschmiedegasse 2.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 18 Fuß long, offerirt
4⅝" hohe a 2 Rt } pro Centner
5" " a 2⅓ Rt }

(8002) **W. D. Loeschmann,**
Danzig.

Mit einer Anzahlung von

2000 Thaler wird ein Gasthaus hier oder auswärts zu kauf. od. zu pacht. ges. Adr. m. Angabe des Preises u. der Stadt u. 8113 in d. Exp. d. Z.

☞ **Eine gräfliche Herrschaft** wünscht für ein, von ihr nicht bewohntes Gut von ca. **3000** Morgen — im Reg.-Bez. Frankfurt a. O. — einen **Administrator** unter vortheilhaften Gehalts-, resp. Tautieme-Bedingungen dauernd anzustellen. Tüchtige cautionsfähige **Landwirthe** können sich deshalb an das **landwirthschaftliche** Bureau von **Joh. Aug. Goetsch in Berlin, Rosenthalerstrasse 14,** wenden. (7759)

Ein hübscher gesunder Knabe, höchstens 3 Jahre alt, von braven Eltern, am liebsten Sohn eines gefallenen Kriegers, wird an Kindes-Stelle gewünscht. Adressen unter No. 8181 in der Expedition d. Ztg.

Eine junge gebildete Dame, musikalisch, sucht eine Stelle als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau oder zur Erziehung mutterloser Kinder. Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf eine liebevolle Behandlung und Aufnahme in die Familie. Offerten sub A. J. 7724 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein Galanterie-, Porzellan- und Glaswaarengeschäft in einer größeren Stadt Westpreußens wird zum 1. Januar 1871 ein Commis und ein Lehrling gesucht.

Offerten unter No. 8062 in der Expedition dieser Zeitung.

1 Buchhalter, 4 Commis (Material.) und 2 Manufacturisten erhalten Stellung durch das Placirungs-Comtoir von **C. Grünhagen,** Königsberg i. Pr., Gr. Haderstraße 2 d.

2 französische Billards

mit Mantinell-Banden, eins fast neu, mit Marmorplatte, sind billig zu verkaufen bei

C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

Hunde-Halle.

Ein Zimmer für geschlossene Gesellschaften ist noch für einige Tage in der Woche frei.

Auf meine neu eingerichtete Restauration, verbunden mit einem eleganten Billard, **Poggenpfuhl** No. 48, neben der Petri-Schule, erlaube ich mir das geehrte Publikum ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

(8117) **Rud. v. Zeddelmann.**

Gasthaus zu den 3 Schweinsköpfen!

Bei dem eingetretenen Frost ist die Schlittbahn durchs Legethor nach meinem Etablissement vorzüglich, weshalb zum gütigen Besuch ergebenst einlade.

(8101) **F. R. Schubert.**

Strassburger Halle,

Schmiedegasse 12.

Gestern Abend, d. 17., eröffnete ich in einem auf das Geschmackvollste eingerichteten **Wintergarten,** heute am 18. erste **Königsberger Marzipan Verspielung,** sowie an künftigen Abenden Concert von Fr. Ida Goedecke-Trinowsky. Für gute Speisen und Getränke ist aufs Beste gesorgt, und bitte ergebenst um zahlreichen Besuch.

(8115) **Statzkowsky.**

Café d'Angleterre,

früher 3 Kronen,
Lange Brücke, am Heiligengeist-Thor.

Eröffnung meiner festlich decorirten Winter-Salons. Heute sowie folgende Tage,

Grosses Concert

und Auftreten der fest engagirten Sänger-Gesellschaft. **Julius Heinsdorff.**

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.

Montag, den 19. December.

Zum Besten einer Weihnachts-Bescheerung armer Soldatenkinder, deren Väter im Felde stehen,

Vocal- und Instrumental-Concert,

ausgeführt von einem beliebten Männerchor und der combinirten Capelle des Herrn **F. Keil.** Im zweiten Theil „Am Wachtfeuer" von Julius Otto (Solo-Vortrag).

Anfang 7 Uhr.
Entree Loge 7½ Sgr., Saal 5 Sgr.

Der ganze Ertrag ist zu obigem Zwecke bestimmt, da sämmtliche Mitwirkende bereitwilligst unentgeltlich ihre Unterstützung zugesagt, ebenso die löbliche Schützengesellschaft die Localitäten überläßt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
(8127) **das Comité.**

Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 18. December. (III. Ab. No. 16.) Vorletztes Gastspiel des Herrn **Adolfi. Die Großherzogin von Gerolstein.** Komische Oper in 3 Acten und 4 Bildern von Offenbach

Montag, den 19. December. (III. Ab. Nr. 17.) **Die weiße Dame.** Oper in 3 Acten von Boildieu.

☞ Der Abonnements-Billetverkauf findet von jetzt ab: Breitgasse 120, 2 Treppen hoch, statt.

10 Thlr.

erhält Derjenige, welcher mir die Persönlichkeit, die es sich erfrecht, mich in Bezug auf mein Amt zu verleumden, so namhaft macht, daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann.

Danzig, den 18. December 1870.

Nebeschke,
Gefangenen-Aufseher
(8116) des diesseitigen Gerichts-Gefängnisses.

Redaction, Druck u. Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.